

An die lokalen
Medien

GUT LEBEN UND EINKAUFEN
Wir in Wehringhausen!

Lange Straße 22
58089 Hagen
Telefon 02331 . 78 71 999

Hagen, 02.05.2011

**Pressemitteilung zur
Veranstaltung „Weg mit dem Dreck!“ am 10.05.2011 im Stadteilladen
Wehringhausen**

**Mit einem Ideen- und Aktionswettbewerb wird in Wehringhausen gegen
Straßendreck gekämpft.**

Am Dienstag, den 10.05. um 17 Uhr stellt der Stadteilladen Wehringhausen den Wettbewerb „Weg mit dem Dreck“ vor. „Das Thema Stadtsauberkeit ist eines der am häufigsten angesprochenen Themen von Besuchern im Stadteilladen und im Rahmen von Bürgerversammlungen im Stadtteil“ erläutert Maik Schumacher den Grund für die Auslobung eines Wettbewerbs zu dem Thema. „Es soll darum gehen aktiv Ideen und Anpackaktionen aus den Reihen der Bürger zu unterstützen“.

In zwei Kategorien können Bürgergruppen sich beteiligen: Neben konkreten handfesten Maßnahmen, die in den Straßen oder Straßenabschnitten in Wehringhausen zu mehr Sauberkeit führen gibt es auch einen Ideenwettbewerb.

„Es gibt Wehringhauser, die würden zusammen an die Arbeit gehen“ sagt Maik Schumacher und legt deshalb Wert darauf, das der Wettbewerb gemeinsame Aktionen von Nachbarn, Hausgemeinschaften und Händlern zum Ziel hat.

Die Ideen werden schließlich von einer Jury aus Experten und Bürgervertretern bewertet und die beteiligten Gruppen mit den besten und praktikabelsten Ideen sowie den effektivsten Verschönerungs- oder Säuberungsaktionen prämiert. Die Sparkasse und die Händler in Wehringhausen stellen dafür Preise zur Verfügung.

Damit die Maßnahmen und Ideen auch umgesetzt werden können sind auch Vertreter der Stadt Hagen und des HEB am 10. Mai dabei um Fragen zur Unterstützung und Umsetzbarkeit von Ideen zu beantworten.

Auch Hundeexperten sind eingeladen um zu speziellen Themen wie z.B. Hundekot auf den Bürgersteigen entsprechende einfache Tipps für Hundehalter zu geben.

„Mit der Aktion wollen wir vor allem Engagement schaffen und nach vorne denken anstatt nur das Negative darzustellen“ sagt Maik Schumacher und hofft, dass die Aktion „Weg mit dem Dreck“ zumindest ein erster Schritt ist.